
Asyl- und Flüchtlingsbetreuung – Allgemeine Informationen Nr. 11

Zum Jahresbeginn 2019 möchte Ihnen dieser Newsletter einen Rückblick auf das in 2018 Erreichte geben und den Einsatz aller würdigen.

Das gute Zusammenspiel zwischen ehrenamtlicher Unterstützung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt, dem Integration Point der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter und den zahlreichen beteiligten Institutionen trägt Früchte und wir dürfen stolz auf die bisherigen gemeinsamen Erfolge sein, aber es gilt immer noch:

Auch im Namen des Bürgermeisters danke ich Ihnen herzlich für Ihr bisheriges Engagement und hoffe. Wir als Stadt Oelde werden in unserem Engagement nicht nachlassen, damit sich die guten Ansätze verfestigen und eine nachhaltige Integration derjenigen, die sich darum bemühen, gelingt. Wenn Sie weiterhin Zeit und Lust haben, sich daran zu beteiligen, würden wir uns freuen.

Themen des Newsletters:

1. Aktuelle Lage in Oelde
2. Rund um das Ehrenamt

1. Aktuelle Lage in Oelde – Stand: 15.12.2018

1.1 Wohnsituation

In den städtischen Unterkünften und angemieteten Wohnungen leben zurzeit 274 Personen, 95 Flüchtlinge sind anerkannt und beziehen Leistungen vom Jobcenter. Sie alle sind auf der Suche nach einer Wohnung in Oelde und müssen – da sonst obdachlos - in den Übergangwohnheimen untergebracht werden.

Die Bewohner verteilen sich zum Stichtag in den Unterkünften wie folgt:

Oelde	= 172 Personen, davon 56 anerkannte Personen
Stromberg	= 30 Personen, davon 13 anerkannte Personen
Lette	= 21 Personen, davon 9 anerkannte Personen
Sünninghausen	= 22 Personen, davon 8 anerkannte Personen
Private Wohnungen	= 29 Personen, davon 9 anerkannte Personen

Diese Zahlen beziehen sich ausschließlich auf Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge, die in städtischen bzw. durch die Stadt betreuten Unterkünften leben.

Flüchtlinge mit Aufenthaltsstatus und Wohnsitzzuweisung für Oelde, die inzwischen auf eigenem Namen eine Wohnung angemietet haben, fallen aus der obenstehenden Betrachtung heraus.

179 Bewohner in den Unterkünften erhalten weiterhin Asyl-Leistungen durch die Stadt Oelde, da ihre Verfahren noch nicht abgeschlossen sind oder ihr Aufenthalt lediglich geduldet wird.

Asylbewerber mit eigenem Einkommen müssen wie die Bezieher von Leistungen des Jobcenters für die Unterkünfte Benutzungsgebühren entrichten. Die Höhe der Gebühren richtet sich nach den in der Gebührensatzung für die Übergangwohnheime festgelegten Sätzen. Die Gebühr wird auf der Grundlage aller im Rahmen der Unterhaltung und des Betriebs der Übergangwohnheime anfallenden Kosten ermittelt und dann nur für die anteilig genutzte Wohnfläche eines Bewohners berechnet. Enthalten ist u.a. auch der W-LAN Anschluss. Nicht differenziert wird dabei nach Alter und Art der als Unterkunft genutzten Gebäude.

Gebühren sollen kostendeckend sein, daher spiegeln sich die Kosten der Anmietung, Betreuung durch das DRK, die hohe Verbräuche bei Wasser, Energie, Abfallentsorgung in den Gebühren wider. Anders als bei einem regulären Mietverhältnis erfolgen insbesondere für Energie, Nebenkosten etc. keine Nachberechnungen und Nachforderungen. Das als Gebühr erhobene Nutzungsentgelt lässt sich daher auch nicht mit der Warmmiete einer Wohnung vergleichen.

Positive Änderungen in der Wohnsituation haben sich im Laufe des Jahres durch den Bezug des Neubaus am Gröningsweg 26, 26a ergeben. Hier konnten im Laufe des Sommers vor allem Familien und junge Erwachsene in Ausbildung oder Arbeit aus dem Gebäude Am Landhagen 94 einziehen. Das Objekt wurde global vom Bauverein angemietet und als Übergangwohnheim gewidmet. Das bedeutet: hier müssen Personen im laufenden Asylverfahren untergebracht werden.

In den Neubau des Mehrfamilienhauses Meienbrockstr. 55 ziehen anerkannte Flüchtlinge in sechs der insgesamt zwölf Wohnungen ein. Die Vermietung erfolgt über den Bauverein an weitere Mieter mit Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein.

Weiter positiv ist der Abschluss der Renovierungsarbeiten in den Häusern am Axthausener Weg. Hier sind inzwischen Familien und Personen in Arbeit/Ausbildung eingewiesen worden. Das städtische Gebäude Im Kessel ist derzeit unbewohnt, da das Haus komplett renoviert werden und anschließend dem regulären Wohnungsmarkt (auch für anerkannte Flüchtlinge) zur Verfügung stehen soll. An der Lambertus-Schule zeichnet sich weiterer Platzbedarf für die OGS ab, so dass dieser Trakt im 1. Halbjahr 2019 aufgegeben werden soll. Der Mietvertrag für das Gebäude Am Landhagen 94 endet am 31.03.2019, daher wird das Gebäude bereits jetzt Zug um Zug leergezogen. Dies ist auch deshalb sinnvoll, weil die Ende 2015 unter großem zeitlichen Druck für die Einrichtung einer Notunterkunft eingebauten Waschräume anderenfalls aufwändig saniert werden müssten.

Insgesamt werden die Unterbringungskapazitäten bis Mitte 2019 um rund 135 Plätze auf dann ca. 400 Plätze reduziert sein. Angestrebtes Ziel ist eine Höchst-Auslastung von ca. 65% aller Plätze, damit den Bewohnern etwas mehr Wohnfläche zugestanden werden kann und ein Puffer für Neuzuweisungen bleibt.

In den besonders großen Zimmern wird eine Mehrfachbelegung aber weiterhin notwendig bleiben. Bis zu Abschluss der Renovierung des Gebäudes Im Kessel lassen sich eine recht enge Belegung und dadurch bedingte Unbequemlichkeiten leider nicht gänzlich verhindern.

1.2 Integration in Sprache und Beruf

Für fast alle Asylbewerber liegen mittlerweile Zusagen des BAMF zur Kostenübernahme eines Integrationskurses vor. Mit dieser Zusage werden nach und nach alle zur Teilnahme an einem Sprachkurs verpflichtet. Das bedeutet: bei Nichtteilnahme innerhalb der gesetzten

Frist oder bei unentschuldigtem Fehlen im Kurs können Sanktionen verhängt werden d.h. Leistungskürzungen erfolgen.

Durch Eigeninitiative und Vermittlung im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung haben 63 junge Asylbewerber im Laufe des Jahres eine Arbeit aufgenommen, rund 20 junge Asylbewerber konnten im Sommer eine Ausbildung starten. Ein tolles Vermittlungsergebnis der Flüchtlingsbetreuung, das insbesondere der engen Begleitung durch Frau Radner zu verdanken ist.

In den meisten Fällen arbeiten die Asylbewerber bei Zeitarbeitsfirmen oder im Bereich Gastronomie, ausgebildet wird vor allem im Handwerk und in der Gastronomie.

Jetzt gilt es, die Auszubildenden weiter zu begleiten und ihnen bei Fragen rund um die Ausbildung und Berufsschule unter die Arme zu greifen und ihnen zu einem erfolgreichen Abschluss zu verhelfen. Nicht alle Flüchtlinge haben Begleitung durch ehrenamtliche Paten und nicht alle Fragenstellungen können durch die Paten oder die Flüchtlingsbetreuerinnen beantwortet werden.

Daher bieten die VHS Oelde-Ennigerloh und der Fachdienst Soziales ab 19. Januar 2019 für die Auszubildenden einen Ergänzungskurs „Mathe und Office“ an, in dem Fragestellungen aus dem Berufsschulunterricht oder aus dem Ausbildungsbetrieb aufgearbeitet werden sollen:

Grundwissen Mathe und Office

für Flüchtlinge und Migranten

In der Ausbildung und im Beruf sind nicht nur gute Sprachkenntnisse, sondern auch Mathe und Kenntnisse der Office-Programme wichtig. In diesem Kurs werden Sie wichtige Grundlagen erwerben, die Ihr Arbeitgeber und die Berufsschule von Ihnen erwarten. Bringen Sie Ihre Unterlagen aus der Berufsschule einfach direkt am ersten Kurstag mit.

2 18 660

Andrea Baxpöhler-Bertram

VHS in der Herrenstraße, Oelde

13 x Sa, 13.30 - 15.45 Uhr, ab Sa, 19.1.2019,

Bitte geben Sie diese Kurs-Information weiter! Bei Bedarf und entsprechender Nachfrage sollen weitere Kurse folgen.

Alle Schulkinder sind schulisch gut versorgt. Ebenso ist in Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Flüchtlingsbetreuung in Person von Frau Hesse für die Kindergartenkinder ein Platz im Kindergarten oder der Tagesbetreuung vermittelt. Die Mütter haben dadurch nun auch die Chance einen Sprachkurs zu besuchen.

Die Stadt Oelde beteiligt sich 2019 als einzige Kommune aus dem Kreis Warendorf an Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“. Ziel ist es, die Integrationschancen der jungen volljährigen Flüchtlinge unabhängig vom jeweiligen Aufenthaltsstatus zu verbessern. Alle beteiligten Behörden, Institutionen und auch das Ehrenamt sollen langfristig für eine gelingende Integration „an einem Strang ziehen“. Dieser Herausforderung haben wir (Ehrenamt – Politik – Verwaltung) uns in Oelde von Beginn an gestellt und können auch im interkommunalen Vergleich mit vielen guten Beispielen und Ergebnissen aufwarten.

1.3 Entwicklung der Zuweisungen

Im Jahr 2018 sind der Stadt Oelde nur 7 Personen als Asylsuchende zugewiesen worden. Aktuell erfüllt die Stadt Oelde ihre Aufnahmequote nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) immer noch zu rd. 95% und damit die Zielvorgabe der Bezirksregierung Arnsberg.

Dennoch liegen für Januar 2019 bereits 2 Zuweisungen von Asylbewerbern vor. Insgesamt dürften sich bei unveränderten politischen Verhältnissen die Zuweisungen in ähnlichem Rahmen wie in diesem Jahr bewegen.

Die zweite Quote, nach der den Kommunen anerkannte Flüchtlinge mit einer dreijährigen Wohnsitzauflage zugewiesen werden (Zuweisungen nach § 12a Wohnsitzauflagen-Verordnung), erfüllt Oelde im Augenblick zu rd.60%, was einem Aufnahmesoll von 135 Personen entspricht. Sollten z.B. anhängigen Klageverfahren Asylbewerber aus Oelde zu positiven Entscheidungen, d.h. Anerkennungen führen, würden diese Personen Oelde bleiben und auf die Quote angerechnet.

1.4 Flüchtlingsbetreuung

Die vom DRK in Anspruch genommenen Dienstleistungen wurden im September 2018 um 15 Wochenstunden reduziert, unter anderem sind die Dolmetschertätigkeiten ins Arabische aufgrund der gestiegenen Deutschkenntnisse der Asylbewerber nicht mehr erforderlich.

Die ergänzende Betreuung des DRK soll der Betreuungssituation angepasst auch in 2019 fortgeführt werden. Das Büro wird nach Aufgabe des Gebäudes Am Landhagen 94 in das Gebäude Am Landhagen 88a verlegt.

Die Hilfe der Flüchtlingsberatung des Mütterzentrums Beckum e.V. – in Person von Frau Hesse und Frau Radner – nehmen sowohl Asylbewerber wie anerkannte Flüchtlinge - weiterhin intensiv in Anspruch. Vermehrt kommen auch Arbeitsmigranten in die Sprechstunden. Besonders intensiv gestaltet sich die Beratung /Unterstützung bei beruflicher oder schulischer Weiterentwicklung sowie bei der Wohnungssuche.

Daneben stehen die beiden Flüchtlingsberaterinnen den Ehrenamtlichen bei Problemen Rede und Antwort.

1.5 Vermittlung von Alltagskompetenzen

Zu immer wiederkehrenden Alltagsfragen wie:

- Meine erste Wohnung - Meine Pflichten als Mieter
- Richtig heizen - Geld sparen
- Stromkosten - Strom sparen
- Smartphone und Kostenfallen

hat die Verbraucherzentrale NRW speziell auf Flüchtlinge zugeschnittene Kurzfilme und Informationen zusammengestellt und einen ersten Kurs mit Erfolg durchgeführt.

Eine Fortsetzung dieser Reihe ist für 2019 bereits fest vorgesehen.

Zukünftig wird zu dieser Kursreihe ein Zertifikat ausgestellt, das die Kursteilnehmer bei der Wohnungssuche vorlegen können.

2. Rund um das Ehrenamt

2.1 Angebote für Flüchtlinge

In Lette und Sünninghausen sind die Flüchtlinge direkt in die Vereine oder Angebote der Vereine, Kirchen eingebunden. Eine aktualisierte Liste mit den ehrenamtlichen Angeboten

in Oelde ist dem Newsletter angefügt und im Internet auf der Homepage der Stadt Oelde eingestellt: www.oelde.de Stichworte: Bürger – Soziales – Flüchtlinge

Das Interesse am allgemeinen Sprachunterricht hat sich seit dem letzten Jahr sehr gewandelt – gefragt ist nicht mehr das Vermitteln von Erstkenntnissen, sondern „Nachhilfe“ zu Integrationskursen an der VHS. Eine derartige „Nachhilfe“ bieten die Ehrenamtlichen um Frau Schöneberger im Bonhoeffer-Haus und Frau von Blücher am Westrickweg an.

Das Integrations-Café in der Alten-Post jeden Donnerstag ist gut besucht, ein Frauen-Café in der Heimatstube wird jeden 2. Montag im Monat angeboten, ein Nähangebot am Westrickweg startet im Februar.

Daneben begleiten etliche Paten Familien und Einzelpersonen im Alltag.

In Stromberg war der kunterbunte Gemeinschaftsgarten im Sommer Treffpunkt für Jung und Alt vieler Nationalitäten. Gemüse und Obst wurde genauso gerne und zahlreich ausgetauscht wie Gartentipps. Ein wunderbares Projekt zur Integration, ein besonderer Dank dafür gilt allen Beteiligten!

Sportangebote, regelmäßige Austausch, Einzel-Patenschaften runden das vielfältige Angebot in Stromberg ab. Besonders die Familien mit ihren Kindern fühlen sich in Stromberg gut aufgehoben.

2.2 Homepage des Kommunalen Integrationszentrums im Kreis Warendorf (KI)

Unter www.komm-an.kreis-warendorf.de hat das KI zahlreiche Informationen für Flüchtlinge und Ehrenamtliche zusammengestellt. Hier finden Sie Tipps zu Informationsbroschüren zu zahlreichen Alltagsthemen, Hinweise zu Fortbildungen etc.

Das KI stellt weiter einen Newsletter für Neuzugewanderte mit zahlreichen Informationen zur Verfügung. Auch Ehrenamtliche finden hier viele Tipps und Anregungen.

Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, melden Sie sich bei:

Mareike Beer und Matthias Niemann

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Schul-, Kultur- und Sportamt

Waldenburger Str. 2

48231 Warendorf

Tel.: 02581 53-4047  mareike.beer@kreis-warendorf.de

Tel.: 02581 53-4049  matthias.niemann@kreis-warendorf.de

2.3 Ehrenamtskarte des Landes NRW

Viele ehrenamtliche Flüchtlingshelferinnen und -helfer sind seit zwei Jahren mit mehr als 250 Stunden im Jahr aktiv gewesen und sind es hoffentlich auch noch weiterhin. Sie erfüllen dadurch die Vorgaben für die Ehrenamtskarte NRW und haben sich diese kleine landesweite Anerkennung verdient. Wer die Karte noch nicht beantragt hat, sollte es bitte nachholen.

Auf diesem Weg wird landesweit der Umfang und die Bandbreite im Ehrenamt dokumentiert. Je besser diese Dokumentation „mit Leben gefüllt“ wird, umso besser lassen sich Mittel zur Förderung des Ehrenamtes einwerben!

„Neue Gesichter“ unter den Ehrenamtlichen sind immer willkommen – Interessierte können sich bei Frau Luppe in der Ehrenamtszentrale unter 02522 8339300 oder ehrenamt@oelde.de melden. Frau Luppe wird sämtliche Bereiche für ein Ehrenamt vorstellen und auf Wunsch in ein Ehrenamt vermitteln.

Gesucht werden im Augenblick besonders Personen für die Begleitung der Auszubildenden siehe Punkt 1.2. Besondere Kenntnisse sind nicht notwendig, entscheidend ist in den meisten Fällen Zeit zum Zuhören und Zuspruch, wenn es in der Ausbildung oder Berufsschule einmal nicht reibungslos funktionieren sollte.

2.4 Förderung des Ehrenamtes

Aus der Landesförderung KOMM AN NRW sind für die ehrenamtlichen Angebote in 2019 erneut rd. 8.000€ in Absprache mit den Initiativen beim Kommunalen Integrationszentrum beantragt worden. Die Landesmittel können voraussichtlich Mitte des Jahres durch das KI bewilligt und dann pro Quartal ausgezahlt werden.

Daneben steht die zugesagte Unterstützung der Stadt Oelde für die Förderung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe zur Verfügung.

Alle Mittel werden nach Anforderung und in Absprache mit den Ansprechpartnern der Initiativen ausgezahlt.

2.5 Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche

Speziell für die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe bieten mehrere Anbieter im Kreis Warendorf Fortbildungen und Gesprächsangebote an, vor allem der Austausch mit anderen Ehrenamtlichen kann hilfreich sein.

Beachten Sie die Angebote der hiesigen VHS, des Caritas-Verbandes und der LVHS Freckenhorst sowie des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Warendorf.

Für den Inhalt verantwortlich: Mechthild Gröver

Anlage:

Übersicht Ehrenamtliche Angebote für Flüchtlinge in Oelde – Stadtgebiet Stand 12/2018